

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

12. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 29. März 1838.

I.

Das Freundschaftseckchen.

Die Lieb', die Eh', der Eigennuz, die Thorheit  
Bemächt'gen wechselnd unsrer Tage sich.

Du Freundschaft kommst, auch daran Theil zu nehmen;  
Doch oft verdrängen jene dich. —

Wenn wir dem Ruf der Leidenschaft nur folgen,  
So düstert sich der Freundschaft klarer Schein.  
Dann kommt die Thorheit her in Schnellerm Laufe  
Und nimmt das Freundschaftseckchen ein.

Nach Amor kommt, der Schelm im Flügelkleide,  
Der gern Betrug und arge Tränke weidrt.  
Da mag die Freundschaft wohl in Achte sich nehmen,  
Daß ihr das stille Eckchen bleibt.

Der kleine Gott will unumschränkter Herrscher  
Von allen unsern Lebenstagen sein;  
Man giebt ihm viel, doch will er Alles haben  
Und nimmt das Freundschaftseckchen ein.

Nun Hymen gar! wie Alles ihm sich beuget!  
Wie ihn die Freundschaft selbst so froh empfängt!  
Doch folget ihm des Lebens Alltagsorge,  
Die bald das weite Herz beengt.  
Und mit des Lebens tausend Alltagsorgen,  
Da schleicht gern der Eigennuz herein;  
Der fängt im Hause an streng zu gebieten  
Und nimmt das Freundschaftseckchen ein.

Raum



Raum haben wir den Eigennuz zu fürchten,  
Die Thorheit gar nicht, junge Frau, bei dir!  
Allein den Amor und den Hymenäus

Die beiden Feinde fürchten wir.

Gern wollen wir mit Blumen sie bekränzen;

Sie sollen ja die Herrn im Hause sein.

Doch wehe dem von ihnen, der es waget

Und nimmt das Freundschaftsäckchen ein.

Das Freundschaftsäckchen soll uns heilig bleiben!

Wir wollen oft in seinem stillen Raum

In trauter Einigkeit beisammen sitzen

Und denken an den schönen Traum

Der Tage, die wir liebevoll durchlebten,

Der Stunden unsrer Jugend froh und rein!

Und wehe dem Gedanken, der es waget

Und nimmt das Freundschaftsäckchen ein.

Das Freundschaftsäckchen soll uns heilig bleiben,

Auch wann des Lebens Stürme uns umwehn,

Auch wann sich silbern unsre Haare färben

Und wir nicht fern vom Ziele stehn.

Wir wollen dann uns fester noch umschlingen

Und eingedenk der alten Schwüre sein,

Bis daß der heitre Todesengel nahez

Und nimmt das Freundschaftsäckchen ein.

## II.

### Neues Verfahren beim Brotbacken.

Ein Londoner Bäcker hat sich unlängst ein Verfahren, leichtes, schwammiges Brot ohne Hefen anzufertigen, patentiren lassen. Er setzt an die Stelle der letztern doppelt: kohlen-saures Natron und Salz-säure (Hydrochlor-

chlor-



(Chlorsäure), aus welchen beiden Stoffen das Seesalz besteht. Die Verhältnistheile der beiden Ingredienzien sind so berechnet, daß die Säure das Natron neutralisirt und sich auf diese Weise wahres Küchensalz bildet, während die Kohlsäure frei wird, den Teig in die Höhe treibt und auf diese Weise die Zellen bildet, welche das Brot leicht machen. Die Verhältnistheile sind folgende: Auf sieben Pfund Weizenmehl nimmt er 350 — 500 Gran doppelt-kohlensaures Natron und etwa 1½ Bouteillen destillirten Wassers, um einen sehr dicken Teig zu machen. Man nimmt von dem Allen mehr oder weniger, je nachdem das Brot mehr oder weniger leicht werden soll. In einem besondern Gefäße mischt man mit etwa 1½ Bouteillen Wasser so viel reine Salpetersäure, als dazu gehört, um das angewandte Kali zu neutralisiren. Der Verhältnistheil der Säure wird natürlich, nach dem Grade ihrer Stärke, verschieden sein; allein es gehören dazu gewöhnlich 420 — 560 Gran der im Handel vorkommenden Salzsäure. Der Teig muß mit der Natron-Auflösung gehörig durchgeknetet worden sein, wenn man die Säure zugießt. Kuchenteig kann auf dieselbe Weise behandelt werden, und überhaupt paßt dieses Verfahren nur für das feinere Gebäck. Der Hauptvorthell, den man dadurch erreicht, ist, daß der Teig schneller geht, und daß nichts in demselben eingeführt wird, was demselben einen bittern oder sonst unangenehmen Geschmack ertheilen könnte, was bei Anwendung der Hefen so oft geschieht.

## Chronik der Stadt Halle.

1. Am Sonntage Jubica (1. April) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Prof. Franke. Um 2 Uhr Hr. Candidat Kiesel.



Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Allg. Beichte, Sonnabend den 31. März um 2 Uhr, Derselbe.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Vorlesung der Leidensgeschichte Jesu, Hr. Diac. Böhme. Allg. Beichte, Sonnabend den 31. März um 2 Uhr, Hr. Sup. Guerike.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2½ Uhr Hr. Dompr. Dr. Rindacker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph.

## 2. Hallescher Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 27. März 1838.

Weizen	1	12	6	bis	1	17	6
Roggen	1	7	6	—	1	10	—
Gerste	—	23	9	—	—	27	6
Hafer	—	18	9	—	—	21	8

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

## Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Carl Niekeld in Merseburg. 2) An Hrn. Cand. theol. Radtke in Quirau. 3) An den Schneidergesellen Hante in Cottbus. 4) An den Fuhrmann



mann Linke in Torgau. 5) An Hrn. Eigenthümer  
Staar in Nebra. 6) An Hrn. W. Schwenker in  
Magdeburg. 7) An Hrn. Pastor Römer in Bitter-  
feld. 8) An Frau Dorothea Kost in Wollmirstedt.  
9) An Frau Vanquier Meyer in Berlin.

Halle, den 27. März 1838.

Königl. Postamt. Göschel.

#### Auction.

Montag den 2. April c. Nachmittags 2 Uhr wird  
der Mobiliar-Nachlaß der verstorbenen Frau Pille,  
bestehend in

Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungs-  
stücken, Betten, Wäsche u. a. Sachen mehr,  
in dem Hause Glaucha, am Stege Nr. 1757, gegen  
gleich baare Zahlung gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

#### Mobilien-Auction.

Montags den 2. April Nachmittags von 2 Uhr an  
werden am großen Berlin Nr. 434 im Geschäftelocale  
des Unterzeichneten eine Quantität Federbetten, sehr  
gute weibliche, meistens neue Kleidungsstücke, Wäsche  
und verschiedene Meubles und Hausgeräthe meistbietend  
gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Halle, den 27. März 1838.

A. W. Köppler.

Wir beabsichtigen den von unserm Vater hinterlasse-  
nen Ritterschen Garten vor dem Obergannischen Thore  
zu verkaufen, und haben dazu einen Termin Dienstag  
den 10. April dieses Jahres Nachmittags um 3 Uhr im  
Locale der Eremitage festgesetzt, wozu kauf- und zah-  
lungsfähige Käufer eingeladen werden, um ihr Gebot  
zu thun. Die Verkaufsbedingungen sollen vor dem Ter-  
mine bekannt gemacht werden.

Halle, den 29. März 1838.

#### Die Hinterbliebenen.

Eine Hobelbank und ein Sopha, beides neu, ist zu  
verkaufen in der Stadtfleischergasse Nr. 161 unten rechts.



☞ Auf meine frühern Annoncen beziehend beehre ich mich, einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich den Aufenthalt mit meinem optischen Waarenlager bis den 4. April festgesetzt habe. Es wird mir sehr schmeichelhaft sein, während dieser Zeit noch von einem zahlreichen Besuch beehrt zu werden.

Mein Logis ist zur Stadt Zürich in Nr. 14, wo die optischen Gegenstände w. zu jeder Tageszeit daselbst zu haben sind.

H. Hasler,  
geprüfter Opticus aus Baiern.

Da ein bedeutender Vorrath modern und dauerhaft gearbeiteter Meubles jeder Art, verbunden mit den möglichst billigen Preisen, eine beliebige Auswahl darbietet, so erlaube ich mir mein

Meubles-Magazin  
ergebenst zu empfehlen.

Dahin passende Aufträge werden pünktlichst und schnell effectuirt. Halle, im März 1838.

Flöthe.


Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß ich zu jeder in dem Selbgießerfache vorkommenden Arbeit aufs Beste eingerichtet bin, und die mir aufgegebenen Bestellungen aufs Pünktlichste auszuführen bemüht sein werde. Meine Wohnung ist Glaucha nahe der Kirche im Hause des Seifensiedermeisters Tobias.

Heinrich Callm, Selbgießermeister.

Partieen von ordinairn bis zu den feinsten Tapeten sollen Rathhausgasse Nr. 247 dann noch unter dem Fabrikpreise verkauft werden, wenn die Anzahl der nöthigen Stücke vor der Auswahl genau angegeben werden kann.

Circa 8 bis 10 Ruthen Schotenacker ist zu verpachten, so wie einige Schock Äpfel, und Pflaumenbäume zu verkaufen, Sandberg Nr. 265.



Logisvermietung. 

Mehrere gesunde und freundliche Zimmer, mit oder ohne Meubles, stehen von jetzt an zu vermiethen und können sogleich bezogen werden. Das Nähere bei A. Gebhardt in der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Die in meinem Hause Nr. 213 kleine Steinstraße im Erdgeschoß rechts des Thoreingangs befindliche, aus zwei Abtheilungen bestehende, Niederlage ist zu vermiethen. Der Stellmachermeister Wagner.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 1016 ist eine Stube nebst Kammer mit Meubles zu vermiethen.

In Nr. 1019 kleine Ulrichsstraße ist eine Stube nebst Kammer Veränderungshalber zu vermiethen.

Eine große Stube mit geräumiger Kammer, auch wenn es nöthig zwei Kammern, die sich vorzüglich zur Sommerwohnung eignet, da die Fenster nach dem Garten gehen, ist sogleich oder nach Ostern, mit oder ohne Meubles, zu vermiethen im Hartierschen Hause in der Taubengasse in Glaucha Nr. 1777.

Um Irrungen vorzubeugen, bemerke ich einem geehrten Publikum, das jeder bei mir gebleichte alte Strohhut mit meiner Fabriksetiquette versehen wird.

C. H. Hennicke,

Strohhutfabrikant in Leipzig.

Getragene Herrenkleider, Damast, Zwillich und andere Bedecke, Federbetten kauft fortwährend

Ernstthal.

Geräucherter Rheinlachs bei

J. A. Pernice.

Messinaer Apfelsinen, Traubenrosinen, Schaamandeln und Lambertsnüsse empfiehlt die Kisselsche Handlung.

Fruchthonig à Pfund 2 Egr. bei J. A. Hering.

Gummi elasticum bei J. A. Hering.

Sirup à Pfund 1 Egr. bei J. A. Hering.



Diejenigen, welche Bücher aus der Universitäts-  
bibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefor-  
dert, dieselben spätestens

den 31. März

zurück zu liefern. Halle, den 26. März 1838.

Voigtel.

Die Zinsen der an unterzeichnete Kasse eingezahlten  
Gelder können den 2. und 3. April gegen Vorzeigung des  
Scheins daselbst entnommen werden.

Concessionirtes Adresshaus.

Halle, große Märkerstraße Nr. 456.

Greve's Methode, auf schnellste und billigste Weise

### Seife zu fabriciren,

die derselbe früher als „Geheimnisse der wichtigsten Art  
bei der Fabrication aller Sorten Seife, nach den neue-  
sten Entdeckungen praktisch bearbeitet“ als Manuscript  
für 15 Thlr. verkaufte, ist jetzt durch alle Buchhand-  
lungen für 1½ Thlr. zu haben, in Halle in der  
Buchhandlung des Waisenhauses.

### G e s u c h.

Ein Schönschreiber kann annehmlichst ankom-  
men. Alter Markt Nr. 543<sup>a</sup>.

Einen Burschen von guter Erziehung wünsche ich  
unter annehmlchen Bedingungen in die Lehre zu nehmen.

Zellwig,

chirurgischer Instrumentenmacher und Bandagist.

Einen Lehrling von ordentlichen Eltern wünscht zu  
Dfern der Schlossermeister Wilh. Aust,  
Leipziger Straße Nr. 384.

Zum bevorstehenden Viehmarkt steht Zelt nebst Bude  
zu vermiethen Brüderstraße Nr. 202.

Montag als den 2. April ist Gelegenheit nach  
Magdeburg zu fahren bei K r ö n i n g in der Schmeer-  
straße.